2. Sonntag im Advent (04.12.2022)

Sehnsuchtsvolle Liebe

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

- Alttestamentliche Lesung: Jes 63,15–64,3
- Epistel: Jak 5,7-8(9-11)
- Evangelium: Lk 21,25-33
- Predigttext: Hld 2,8-13

1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext

Die Auslegungsgeschichte des Hohelieds ist geprägt von dem Gedanken, dass das innige Liebesverhältnis zwischen einem Mann und einer Frau übertragen werden kann auf die innige Beziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel – oder im christlichen Kontext – zwischen Gott und der Kirche. Allerdings ist von Gott im Hohelied gar nicht die Rede.
Stattdessen hören wir von Sehnsucht, vom Begehren, vom Erwarten, vom zärtlichen Entdecken und von der intimen Vertrautheit zwischen Frau und Mann.[1] Diese Liebesbeziehung in ihrer Schönheit und zarten Tiefe erst einmal wahrzunehmen und nicht gleich übertragende Deutungen darüber zu legen, ist eine Chance.
Denn der Text nimmt uns mit in eine adventliche Bewegung. Er ist gut gefüllt mit Verben: hüpfen, springen, aufstehen, hineingehen usw. Hinzu kommen sinnliche Wahrnehmungen, die ausgemalt werden: Es duftet, es klingt und alles ist farbenfroh – ja, es ist ein Frühlingsbild, das sich vor unseren Augen öffnet.

Es ist der Moment des Aufbruchs, des Aufblühens. Knospen reifen heran, brechen auf, Blüten leuchten hervor. In ihrer Sehnsucht und ihrem Erwarten sind die beiden Liebenden damit auch adventliche Menschen. Sie wissen: Etwas Neues beginnt, schon bald! Hld 2 lädt ein, sich anstecken zu lassen von der Erwartungsfreude, von der Sehnsucht nach erfülltem Glück, von der Leidenschaft eines liebenden Menschen, von der Ungeduld und der Hoffnung auf eine erfüllte Verheißung, von der an den Tagen vor Weihnachten leuchtende Kinderaugen erzählen.

---

1 vgl. Alexander Deeg / Andreas Schüle: Die neuen alttestamentlichen Perikopentexte, 4. Aufl., Leipzig 2019, S. 70

Gehen wir doch der eingangs skizzierten Auslegungstradition nach und übertragen die Liebesbeziehung auf die Beziehung zwischen Gott und Mensch, ergibt sich wiederum ein interessanter Gedanke:
Der 2. Advent lockt uns mit diesem Text, einmal unser häufig festes Gottesbild umzudrehen: Der Liebende, der über die Berge gesprungen kommt, ist Gott! Gott ist voll Sehnsucht nach den Menschen, den eigenen Geschöpfen. Wenn Gott so sehnsuchtsvoll liebend kommt, dann wird Frühling – mitten im Winter.
Im Advent bricht schon an, was sich zu Weihnachten vollständig zeigt: In seiner Sehnsucht wählt Gott einen verrückten Weg. Genauso wie es doch verrückt ist, dass Gott als Kind in einem Stall am Rande der Stadt in die Welt kommt.
Wo findet dieser liebende Gott dich in diesem Advent? Wo landet Gott mit seiner liebenden Sehnsucht in deinem Leben? Trifft er dich an, versteckt hinter einer Mauer? Oder bist du schon dabei, dich bereit zu machen, dich zu öffnen, voll Erwartung und Sehnsucht?

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Der Liebende hüpft den Berg herunter.
„Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm heraus!
Denn siehe, der Winter ist vergangen. Kommst du?“
So kommt Gott zu uns – ein sehnsuchtsvoll Liebender.

1.4 Der Predigttext und die Kinder

Die meisten Kinder lieben und werden geliebt. Für Kinder ist es die elterliche Liebe, Liebe zu Geschwistern, Freunden, Großeltern und anderen vertrauten Personen. Liebe beruht auf Gegenseitigkeit.
Von der sexuellen Liebe wissen Kinder noch nichts. Vielleicht haben sie eine Vorahnung von der Liebe zwischen Mann und Frau, Frau und Frau, Mann und Mann.
Auf jeden Fall haben sie ein Gespür für die Liebe ihrer Eltern, und es schmerzt sie, wenn sie zwischen einer kaputten Beziehung hin- und hergezogen werden.
In Ps 80 stehen dafür das Tränenbrot und der Tränenkrug.
Kinder sind nicht verantwortlich für das Gelingen der Elternbeziehung und fühlen sich doch verantwortlich. Der Predigttext ist wie der Ausschnitt aus einem Märchen. Es wird hoffentlich gut ausgehen.
Wenn Kinder einen lieben Menschen (Eltern, Geschwister, Freunde, …) erwarten, bereiten sie das gern vor. Z.B. wird der Tisch schön gedeckt, ein Kuchen gebacken, das Kinderzimmer aufgeräumt und vieles mehr. Wenn der Besuch dann endlich kommt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich zu verhalten: Die Kinder kommen mit offenen Armen entgegengerannt oder sie bleiben sitzen, wollen, aber getrauen sich nicht, oder sie schmollen, weil sie so lange warten mussten, oder sie sind über der langen Wartezeit inzwischen in ein anderes Spiel vertieft.

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

Es ist Advent. Wir warten.
Wir warten auf Gott.
Gott wartet auch. Auf uns.
Gott kommt uns sogar entgegen wie ein Liebender.
Es tut gut, zu warten und erwartet zu werden.

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm 80,2.3b.5-6.15-16.19-20 (Übertragung: Maria Salzmann)

Gott, tröste uns wieder.
Lass dein Angesicht leuchten.
Dann geht es uns gut.

Früher saßen wir auf deinem Schoß. Du hast uns angesehen.
Freude strahlte aus deinen Augen.
Aber jetzt gibst du uns Tränenbrot zu essen.
Und du reichst uns einen Krug voller Tränen zum Trinken.

Gott, tröste uns wieder.
Lass dein Angesicht leuchten.
Dann geht es uns gut.

Du hast uns wie einen Weinstock gepflanzt.
Du hast uns gehegt, gepflegt, gegossen und gedüngt.
Wir beten zu dir und du zürnst uns.
Lässt du uns jetzt allein?
Schütze doch, was du gepflanzt hast.

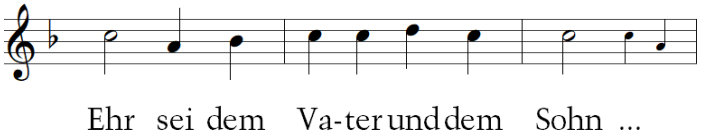
Gott, tröste uns wieder.
Lass dein Angesicht leuchten.
Dann geht es uns gut.

Höre auf unser Beten.
Lass uns nicht verdorren.
Du bist der Gärtner.
Pflanze deine Liebe in uns ein.
Wir haben Sehnsucht nach dir.

Gott, tröste uns wieder.
Lass dein Angesicht leuchten.
Dann geht es uns gut.

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

Im Anschluss: Gloria Patri (traditionelle Liturgie)



2.3 Eingangsgebet

Guter Gott, es ist Advent.
Wir sind zu dir gekommen,
mit unserer Sehnsucht und Hoffnung.
Wir warten auf dich.
Komm zu uns mit deiner Liebe,
überrasche uns,
erhelle unsere Tage mit deinem Licht.
Amen.

2.4 Liedvorschläge

siehe Anlage

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

AT-Lesung: Jes 63,15–64,3 (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

15 Schau doch vom Himmel herab, wo du in Heiligkeit und Pracht wohnst!
Wo sind deine brennende Liebe und deine Macht?
Dein großes Mitgefühl und deine Barmherzigkeit – wir merken nichts davon.
16 Du bist doch unser Vater! Abraham weiß nichts von uns und Israel kennt uns nicht.
Du, Herr, bist unser Vater, „unser Befreier“ – das ist von jeher dein Name.
17 Warum lässt du uns in die Irre gehen, sodass wir deinen Weg verlassen, Herr? Warum machst du unser Herz so hart, dass wir keine Ehrfurcht mehr vor dir haben? Wende dich uns wieder zu! Wir sind doch deine Knechte, wir sind die Stämme, die für immer dir gehören.
18 Für kurze Zeit wurde dein heiliges Volk vertrieben, unsere Feinde traten dein Heiligtum mit Füßen.
19 Es geht uns, als wärst du nie unser Herrscher gewesen. Es ist, als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge vor dir beben!
64,1 Komm wie ein Feuer, das trockene Zweige in Brand setzt und Wasser zum Kochen bringt! Zeig deinen Feinden, wer du bist. Völker sollen vor dir zittern.
2 Denn du vollbringst furchtbare Taten, die all unsere Erwartungen übertreffen. Komm doch herab, sodass die Berge vor dir beben!
3 Noch nie hat man so etwas vernommen, noch nie hat jemand davon gehört. Kein Auge hat jemals einen Gott wie dich gesehen: Du allein tust denen Gutes, die auf dich hoffen.

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

Epistel: Jak 5,7-8(9-11) (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)
7Wartet geduldig, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt. Seht, wie der Bauer auf die kostbare Frucht der Erde wartet: Er wartet geduldig, bis der Frühregen und der Spätregen gefallen sind.
8So seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn steht bevor.
9Brüder und Schwestern, beklagt euch nicht übereinander, damit ihr nicht verurteilt werdet. Seht doch, der Richter steht schon vor der Tür.
10Brüder und Schwestern, denkt an die Propheten, die ihre Botschaft im Namen des Herrn verkündet haben: Nehmt sie euch zum Vorbild dafür, Leid zu ertragen und Geduld zu haben.
11Seht doch, wir preisen diejenigen glückselig, die standhaft geblieben sind. […] Denn der Herr ist voller Mitleid und Barmherzigkeit.

Evangelium: Lk 21,25-33 (Basisbibel)
(Wer nur das Gleichnis vom Feigenbaum liest, kann folgende Hinführung verwenden: Jesus hat den Menschen seiner Zeit in verschiedenen Bildern vom Warten erzählt. Im Evangelium für den 2. Advent hören wir von einem Bild.)

25„Zeichen werden zu sehen sein an der Sonne, dem Mond und den Sternen. Auf der Erde werden die Völker zittern. Sie werden weder aus noch ein wissen vor dem tosenden Meer und seinen Wellen.
26Die Menschen werden vor Angst vergehen. Sie warten auf die Ereignisse, die über die ganze Welt hereinbrechen werden. Denn sogar die Mächte des Himmels werden erschüttert werden.
27Dann werden alle es sehen: Der Menschensohn kommt auf einer Wolke mit großer Macht und Herrlichkeit.
28Aber ihr sollt euch aufrichten und euren Kopf heben, wenn das alles beginnt: Eure Erlösung kommt bald!“
29Dann erzählte Jesus den Leuten ein Gleichnis: „Schaut euch doch den Feigenbaum an oder all die anderen Bäume.
30Wenn ihr seht, dass sie Blätter bekommen, dann wisst ihr: Der Sommer ist bald da.
31So ist es auch mit euch: Wenn ihr seht, dass das alles geschieht, dann wisst ihr: Das Reich Gottes ist nahe.
32Amen. *(Wer nur das Gleichnis vom Feigenbaum nimmt, kann hier aufhören.)*
Das sage ich euch: Diese Generation wird nicht sterben, bevor dies alles geschieht.
33Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Predigttext: Hld 2,8-13 (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)
8Hör ich da nicht meinen Liebsten? Ja, da kommt er auch schon! Er springt über die Berge, hüpft herbei über die Hügel.
9Mein Liebster gleicht der Gazelle oder einem jungen Hirsch. Schon steht er an unserer Hauswand. Er schaut durch das Fenster herein, späht durch das Fenstergitter.

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

[10]Mein Liebster redet mir zu: „Schnell, meine Freundin, meine Schöne, komm doch heraus! [11]Denn der Winter ist vorüber, der Regen vorbei, er hat sich verzogen.
[12]Blumen sprießen schon aus dem Boden, die Zeit des Frühlings ist gekommen. Turteltauben hört man in unserem Land.
[13]Der Feigenbaum lässt seine Früchte reifen. Die Reben blühn, verströmen ihren Duft.
Schnell, meine Freundin, meine Schöne, komm doch heraus!“

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Gott, du sehnst dich nach mir? Ich bin im Haus. Lockst du mich heraus?
Willst du mich sehen? Willst du mir begegnen? Ich komme dir entgegen.
Gott, behüte mich, meine Lieben und die ganze Welt.
Amen.

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Optional: Die Gemeinde kann jeweils den Satz mitsprechen:
„Wir kommen dir entgegen.“

Liebender Gott,
ach, dass du doch den Himmel öffnest
und die Erde aufatmet.

Komm!
Wir warten.
Wir warten als Arme.
Wir warten als Menschen in Kriegsgebieten.
Wir warten als Verzweifelte.
Zögere nicht länger.
Komm und erbarme dich.
(von Gemeinde gesprochen) **Wir kommen dir entgegen**.

Komm!
Wir warten.
Wir warten als Kranke, die auf Heilung hoffen.
Wir warten als Sterbende auf das ewige Leben.
Wir warten als verwundete Schöpfung.
Zögere nicht länger.
Komm und erbarme dich.
(von Gemeinde gesprochen) **Wir kommen dir entgegen**.

Komm!
Wir warten und hoffen
für alle, die zu uns gehören und

für alles Leben auf der Welt.
Zögere nicht länger.
Komm und erbarme dich.
(von Gemeinde gesprochen) **Wir kommen dir entgegen**.
Amen.

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)

Material:

- Handpuppe (Philipp)
- Bibel

Anfangsritual wie immer

Hinführung:
Ich: Philipp, komm doch mal aus der Tasche.
Philipp: Hallo, Kinder! Ein, zwei Kerzen brennen am Adventskranz. Ich kann schon richtig gut pusten. Darf ich sie auspusten?
Ich: Halt, mal langsam. Am Ende vom Kindergottesdienst darfst du mit allen Kindern zusammen pusten.
Philipp: Und du zündest dann noch die anderen zwei Kerzen an. Da haben wir mehr zu pusten.
Ich: Nein. Mit der dritten Kerze müssen wir bis nächste Woche warten. Mit der vierten noch länger.
Philipp: Warten, warten. Was soll das denn. *(sieht die Kinder an)* Auf was wartet ihr?
(Kinder antworten)
(Philipp an einen „würdigen Ort“ absetzen.)
Ich: (Ich schlage die Bibel auf und blättere suchend.) Hier. In der Bibel steht eine Geschichte. Da wartet eine Frau und da wartet ein Mann. Sie warten aufeinander.
Die Geschichte will ich euch heute mal ganz anders erzählen. Wir malen sie uns gegenseitig mit unseren Fingern auf den Rücken. So kann man die Geschichte fühlen.

Info für den/die Erzähler/-in:

- *Eine Rückengeschichte braucht ungestörte Zeit! Plane die doppelte Erzählzeit ein.*
- *Es empfiehlt sich:*
  - *Kleine zusammen, Große zusammen, weil die Großen genauer arbeiten und dann auch genauer spüren wollen.*
  - *Mädchen zusammen, Jungen zusammen, im Paar/Geschwister zusammen – auf jedem Fall sollen es Wahlpaare sein.*
- *Die Leitung kennt die Geschichte auswendig, kann sie erzählen und macht die Bewegungen vor – gut sichtbar für alle Kinder, die hinten stehen –* ***das erfordert gründliche Vorarbeit!***
- *Beschreibung mit Symbolen siehe auch in der Anlage zum Gottesdienst*

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

Und so wollen wir es machen:
Wählt euch ein anderes Kind, mit dem ihr die Geschichte zusammen erleben wollt.
Das eine Kind steht vorn, das andere steht hinter dem Rücken des ersten Kindes.
Wer vorn steht, kann die Augen schließen. So fühlt man besser. *(freiwillig)*
Wer hinten steht, malt auf den Rücken. Natürlich malen wir nicht mit Stiften, sondern mit unseren Händen.
Was ihr malt, das erzähle ich euch und male es vor.
Ihr hinten müsst gut zu mir sehen.
Wer gar nicht mitmachen will, sieht und hört zu.
Wenn ich fertig erzählt habe, wechseln wir. Die vorderen Kinder stellen sich jetzt hinter die Partner-Kinder. Dann erzähle ich die Geschichte noch einmal.
Habt ihr die Aufgabe verstanden?
Dann lasst uns beginnen.
Zur Erinnerung: Ihr Vorn-Stehenden könnt die Augen schließen.

In Ruhe und mit Pausen erzählen:

(erzählen) Hier steht ein Haus. Das Haus hat ein Fenster.
(auf Rücken malen: ein großes Viereck, dazu ein Fenster)

(erzählen) Im Haus sitzt eine Frau.
(auf Rücken malen: rechte Hand ruhig auf die Mitte des Rückens legen)

(erzählen) Sie wartet.
(auf Rücken malen: Die rechte Hand bleibt ruhig liegen.)

(erzählen) Sie läuft hin und her.
(auf Rücken malen: mit dem rechten Zeige- und Mittelfinger über den Rücken laufen)

(erzählen) Die Frau wartet auf ihren Freund.
(auf Rücken malen: die rechte Hand ruhig auf den Rücken legen)

(erzählen) Sie schaut zum Fenster raus.
(auf Rücken malen: mit dem rechten und linken Zeigefinger gleichzeitig zwei Kreise auf den Rücken malen (2 Augen))

(erzählen) Sie sieht einen Berg.
(auf Rücken malen: auf den Oberrücken eine Bergspitze malen)

(erzählen) Ganz oben auf dem Berg steht ihr Freund.
(auf Rücken malen: oben auf die Bergspitze mit dem Zeigefinger einen Punkt setzen und halten)

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

(erzählen) Er rennt den Berg runter.
(auf Rücken malen: mit dem Zeigefinger der rechten Hand schnell eine Schlängellinie von oben nach unten zeichnen)

(erzählen) Der Freund bleibt am Haus stehen.
(auf Rücken malen: die linke Hand auf den Rücken legen)
(erzählen) Er ruft: „Steh auf, meine Freundin."
(auf Rücken malen: mit dem rechten Daumen an der Wirbelsäule von unten nach oben – bis zum Hals – streichen)

(erzählen) Du bist schön.
(auf Rücken malen: mit beiden Händen sanft von oben nach unten über den Rücken streicheln)

(erzählen) Komm aus deinem Haus!
(auf Rücken malen: das Haus mit dem Fenster malen)

(erzählen) Der Winter ist vorbei. Blumen wachsen.
(auf Rücken malen: einen kleinen Kreis auf die Rückenmitte zeichnen, darum Blütenblätter)

(erzählen) Die Turteltaube singt.
(auf Rücken malen: auf die rechte Schulter mit der rechten Hand mehrmals tippen)

(erzählen) Steh auf, meine Freundin!
(auf Rücken malen: mit dem rechten Daumen an der Wirbelsäule von unten nach oben – bis zum Hals – streichen)

(erzählen) Ich habe Sehnsucht nach dir."
(auf Rücken malen: mit den Fingerspitzen beider Hände wie Sonnenstrahlen vom Zentrum nach außen streichen)

(erzählen) Der Freund ruft: „Komm aus dem Haus.
(auf Rücken malen: das Haus mit dem Fenster malen)

(erzählen) Ich warte auf dich."
(auf Rücken malen: Linke Hand auf den Rücken legen und warten)

(erzählen) Wird die Frau kommen?
(auf Rücken malen: ein Fragezeichen auf den Rücken malen)

Wechsel. Es wird zum zweiten Mal erzählt.

Am Ende bedanken sich die Kinder gegenseitig.

Gespräch:

- Wie war das, als jemand auf euren Rücken gemalt hat? Habt ihr etwas von der Geschichte gefühlt?
- Wie war das, als ihr selber gemalt habt?

Das ist eine Geschichte vom Warten. Die Frau im Haus wartet auf den Mann. Der Mann kommt und wartet, dass die Frau aus dem Haus kommt.
So warten wir im Advent.
Wir warten auf Gott und Gott wartet auf uns.

Fürbitte / Segen:
„Philipp, jetzt ist es soweit! Die Kerzen dürfen ausgepustet werden – du und alle Kinder."
(Kerzen auspusten. Vorsicht! Wachskleckerei!)

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7 bis 12 Jahre)

Information:

- Feigen sind ein Symbol für die Liebe – Liebesfrüchte.
- Der Weinstock wird erwähnt, weil die Weinernte eine der wenigen Begegnungsmöglichkeiten für Männer und Frauen gemeinsam war.

Material:
Symbolkarten, etwa doppelt so viele, wie Kinder da sein könnten

Anfangsritual wie immer

Hinführung:
Die Adventszeit ist eine Vorbereitungszeit. In der Adventszeit warten wir auf Gott. Aber wer und wie ist Gott? Werde ich ihn erkennen? Ich bitte euch: Lasst uns zusammentragen, was wir von Gott wissen und denken. Habt Mut!

(Bildkartei / Symbolkarten hinlegen) Vielleicht helfen euch die Karten, eure Gedanken mitzuteilen?
Jedes Kind darf sich eine Karte nehmen, niemand muss.
Z.B.:

- Für mich ist Gott wie ein Haus, das mich schützt.
- Für mich ist Gott wie ein Freund, der ehrlich ist.
- Für mich ist Gott wie ein kleines hilfloses Kind.
- Für mich ist Gott …

Kinder teilen sich ihre Gedanken über Gott mit.

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

Ihr habt viele Gedanken angeboten, was Gott für euch ist. Danke. Das sind wertvolle Gedanken, die ihr ausgesprochen habt. Manche von euch haben sich auch wertvolle Gedanken gedacht und nicht ausgesprochen. Danke.
Für heute habe ich eine Bibelgeschichte ausgesucht. Da wird nicht von Gott geredet. Vielleicht kann sie uns trotzdem etwas von Gott erzählen?
Für die Geschichte habe ich nichts mitgebracht. Ihr sollt sie fühlen. Es ist eine Rückengeschichte.
Informationen für den/die Erzähler/-in:

- *Eine Rückengeschichte braucht ungestörte Zeit! Plane die doppelte Erzählzeit ein.*
- *Es empfiehlt sich:*
    - *Kleine zusammen, Große zusammen, weil die Großen genauer arbeiten und dann auch genauer spüren wollen.*
    - *Mädchen zusammen, Jungen zusammen, im Paar/Geschwister zusammen – auf jedem Fall sollen es Wahlpaare sein.*
- *Die Leitung kennt die Geschichte auswendig, kann sie erzählen und macht die Bewegungen vor – gut sichtbar für alle Kinder, die hinten stehen –* ***das erfordert gründliche Vorarbeit!***
- *Beschreibung mit Symbolen siehe auch in der Anlage zum Gottesdienst*

Und so wollen wir es machen:
Wählt euch ein anderes Kind, mit dem ihr die Geschichte zusammen erleben wollt.
Das eine Kind steht vorn, das andere steht hinter dem Rücken des ersten Kindes.
Wer vorn steht, kann die Augen schließen. So fühlt man besser. *(freiwillig)*
Wer hinten steht, malt auf den Rücken. Natürlich malen wir nicht mit Stiften, sondern mit unseren Händen.
Was ihr malt, das erzähle ich euch und male es vor.
Ihr hinten müsst mich gut sehen können.
Wer gar nicht mitmachen will, sieht und hört zu.
Wenn ich fertig erzählt habe, wechseln wir. Die vorderen Kinder stellen sich dann hinter die Partner-Kinder. Dann erzähle ich die Geschichte noch einmal.
Habt ihr die Aufgabe verstanden?
Dann lasst uns beginnen.
Zur Erinnerung: Ihr Vorn-Stehenden könnt die Augen schließen.

In Ruhe und mit Pausen erzählen:

(erzählen) Hier steht ein Haus. Es hat ein Fenster.
(auf Rücken malen: großes Viereck, dazu ein Fenster)

(erzählen) Eine Frau sitzt im Zimmer und wartet.
(auf Rücken malen: rechte Hand ruhig auf die Mitte des unteren Rückens legen)

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

(erzählen) Sie ist unruhig.
(auf Rücken malen: rechte Hand nach rechts und links kippen)

(erzählen) Sie läuft hin und her.
(auf Rücken malen: mit rechtem Zeigefinger und Mittelfinger über den Rücken laufen)

(erzählen) „Wird er kommen?“
(auf Rücken malen: Fragezeichen)

(erzählen) Sie hat Sehnsucht nach ihrem Freund.
(auf Rücken malen: mit den Fingerspitzen beider Hände wie Sonnenstrahlen vom Zentrum nach außen leicht über den Rücken streichen)

(erzählen) Sie schaut aus dem Fenster.
(auf Rücken malen: Mit dem rechten und linken Zeigefinger zwei Kreise (Augen) auf den Rücken malen)

(erzählen) Sie sieht einen hohen Berg.
(auf Rücken malen: auf dem Oberrücken eine Bergspitze malen)

(erzählen) Da kommt jemand den Berg runtergehüpft.
(auf Rücken malen: mit den Zeigefingern der rechten und linken Hand abwechselnd von oben nach unten den Rücken herunterspringen)

(erzählen) Er rennt so flink wie eine Gazelle.
(auf Rücken malen: mit dem Zeigefinger der rechten Hand schnell in einer Schlängellinie von oben nach unten über den Rücken „rennen“)

(erzählen) Er bleibt an dem Haus der Frau stehen.
(auf Rücken malen: linke Hand auf den Rücken legen)

(erzählen) Er schaut ins Fenster.
(auf Rücken malen: mit dem rechten und linken Zeigefinger zwei Kreise (Augen) auf den Rücken malen)

(erzählen) Er spricht: „Steh auf, meine Freundin.
(auf Rücken malen: mit dem rechten Daumen von der unteren Wirbelsäule bis zum Hals hochstreichen)

(erzählen) Du bist schön.
(auf Rücken malen: mit beiden Händen sanft über den Rücken streicheln)

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

(erzählen) Komm aus deinem Haus.
(auf Rücken malen: großes Viereck auf den Rücken malen, dazu ein Fenster)

(erzählen) Der Winter ist vergangen. Es wachsen Blumen.
(auf Rücken malen: einen kleinen Kreis in die Mitte malen und ringsherum Blütenblätter)

(erzählen) Die Turteltaube singt.
(auf Rücken malen: auf die rechte Schulter mit der rechten Hand mehrmals tippen)

(erzählen) Die Feigen blühen.
(auf Rücken malen: fünf Finger rechts und links auf den Rücken aufsetzen und die Finger auseinanderziehen)

(erzählen) Die Weinstöcke blühen und duften.
(auf Rücken malen: von unten nach oben einen Strich an der Wirbelsäule zeichnen; dann von oben nach unten in einer Schlangenlinie zum Unterrücken malen)

(erzählen) Steh auf, meine Freundin!
(auf Rücken malen: mit dem rechten Daumen von der unteren Wirbelsäule bis zum Hals hochstreichen)

(erzählen) Ich habe Sehnsucht nach dir.
(auf Rücken malen: mit den Fingerspitzen beider Hände wie Sonnenstrahlen vom Zentrum nach außen leicht über den Rücken streichen)

(erzählen) Komm aus dem Haus!
(auf Rücken malen: großes Viereck auf den Rücken malen, dazu ein Fenster)

(erzählen) Ich warte auf dich!
(auf Rücken malen: linke Hand auf den Rücken legen)

Wechsel. Es wird zum zweiten Mal erzählt.
Am Ende bedanken sich die Kinder gegenseitig.

Nachgespräch:

- Wie ging es euch beim Zuhören und Fühlen?
- Wie ging es euch beim Malen der Geschichte auf einen anderen Rücken?
- Auf die Symbolkarten zeigen.
    - Kann uns die Rückengeschichte etwas über Gott sagen?
- Kinderantworten
    - Vielleicht ist Gott ein Liebhaber?
    - Vielleicht lockt mich Gott aus dem Haus. Er will mir begegnen?
    - Vielleicht ist Gott die Liebe?

2. Sonntag im Advent: Sehnsuchtsvolle Liebe

Lied:
Advent verbindet Liebe und Licht. Dazu gibt es ein Lied: KGB 25 **Licht der Liebe**.

Anschließend:
Fürbitten, Vaterunser, Segen

4 Kreative Bausteine (zum Aussuchen für Kleine und Große)

Teilen
Material:
- Süßigkeiten zum Teilen
- Brett
- Würfel

Alter:
2-12 Jahre

Gruppengröße:
2-16 Kinder
(kleine Süßigkeiten zum Teilen als Weg hintereinander legen)

Spielbeschreibung:
Verliebte teilen alles miteinander.
Hier ist ein Weg. Auf dem Weg liegen kleine Süßigkeiten zum Teilen. Der Reihe nach wird gewürfelt. Bei einer Zwei, einer Vier und einer Sechs darf sich das Würfelkind die nächste Süßigkeit vom Weg nehmen und mit jemand aus der Gruppe teilen.
(irgendwann im Spiel darauf hinweisen, dass jemand vielleicht noch nichts bekommen hat)

Was liebst du?
Material:
Ball oder Herz

Alter:
5-12 Jahre

Gruppengröße:
6-16 Kinder

Spielbeschreibung:
Ein Ball oder ein ausgeschnittenes Herz wird einem Gruppenmitglied gegeben. Dieses nennt nun etwas, was es gerne mag oder lieb hat, z.B.: „Ich liebe ... Popcorn.“

Dieses Kind gibt den Ball/das Herz an ein anderes Kind weiter. Nun folgt wieder: „Ich liebe ... Handballballspielen“. Das geht solange, bis niemandem mehr etwas einfällt. Es ist ein gutes Spiel, um jeweils die Hobbys und Vorlieben der anderen und der Gruppe kennen zu lernen.

Arbeitsgruppe:
Anja Funke, Pfarrerin, Radebeul
Peter Kubath, Kantor, Radebeul
Maria Salzmann, Studienleiterin, TPI Moritzburg

Anlagen Musik:
Die Kinder- und Jugendkantoren und -kantorinnen in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit Detlev Küttler, Ulrike Pippel, Sigrid Schiel, Luise Wenk und die Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit Martina Hergt